Jabärger Zytig JAZ

Mitteilungen und Infos aus der Gemeinde Jaberg **Nr. 2 / November 2012**

www.jaberg.ch

Einladung

zur Gemeindeversammlung von Donnerstag, 29. November 2012, 20 Uhr, im Gemeindesaal Jaberg

Geschätzte Jabergerinnen und Jaberger

Bereits neigt sich das Jahr dem Ende zu, und ich darf Sie zur Herbst-Gemeindeversammlung einladen.

Jaberg hat ein sehr bewegtes Jahr hinter sich. Die Planung zur Ueberbauungsordnung UeO ZPP 4 konnte abgeschlossen und beim Kanton zur Genehmigung eingereicht werden.

Das Baugesuch der Pouletgemeinschaft KuRy hat bei den Bürgerinnen und Bürgern Aufsehen erregt und auch den Gemeinderat beschäftigt. Auf Wunsch der Bauherrschaft wurde nun das Gesuch zwecks Prüfung neuer Standorte bis Ende März 2013 sistiert.

Der Verkauf der Liegenschaft „Auetli“ stiess auf grosses Interesse. Frau Kathrin Albrecht, KA Immobilien und Verwaltungen, hat den Verkauf im Auftrag des Gemeinderates vorbereitet. In diesen Tagen findet nun die Verschreibung statt. Weitere Informationen erhalten Sie an der Gemeindeversammlung.

Ab Seite 3 finden Sie Erläuterungen zu den Traktanden für die Gemeindeversammlung vom 29. November 2012. Ganz besonders freue ich mich auf die Teilnahme der fünf Jungbürgerinnen und Jungbürger, denen ich den Bürgerbrief überreichen darf. Ebenfalls willkommen heisse ich die Kandidaten für den Ersatz von Ruth Brügger und Giovanni Giacometti im Gemeinderat.

Ihnen, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, danke ich für das Interesse an der Gemeinde Jaberg und wünsche Ihnen schon heute eine besinnliche Adventszeit und frohe Festtage.

Hans Bellorini, Gemeindepräsident

<<<Wirtschaft zur Linde>>>

Wir verwöhnen Sie mit erstklassiger Küche in unseren gemütlichen Räumen.

W. & R. Stock - Wittwer

3116 Kirchdorf

25 Jahre Linde

1984 2009

Mo und Di Ruhetag.

031 781 05 88

www. lindekirchdorf.ch

rest.lindekirchdorf@bluewin.ch

Gasthof Dörfli

Herzlichen Dank für Ihre Treue.
Es ist schön Sie als Gast bei uns zu haben!
Wir wünschen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr!

Öffnungszeiten über die Festtage:
wie immer Montag & Dienstag Ruhetag

26.Dez. bis 16.00 geöffnet
28. Dez. von 9.30 bis 23.00, Ramset
7. - 29. Jan. 2013, **Betriebsferien**

Was läuft im 2013:
2. März, Chäsjass,
Wine & Dine im März
10 Jahre Dörfli Feier im April etc.

www.gasthof-doerfli.ch

Franziska & Roland Roggli - Schläfli
3116 Mühledorf, **Tel. 031 781 02 72**

seit 1979

Eschler
NÄHRMITTEL - PRODUKTE

SPEZIALITÄTEN FÜR
TISCH UND KÜCHE

Bouillons, Saucen
Würzmischungen
Kräuter-Meersalz
Cafe de Paris
(wie Kräuterbutter)
Knoblauchcréme
(wie Kräuterbutter)
und weitere Produkte

Fliederweg 14, 3629 Jaberg
Tel: 031 781 13 71
Fax: 031 781 46 38
E-Mail: eschler-naehrmittelprodukte@gmx.ch

Traktanden:

1. **Jungbürgerehrungen**
2. **Voranschlag 2013;** Beratung und Genehmigung sowie Festsetzung der Steueranlagen und Gebühren
3. **Personalreglement;** Beratung und Genehmigung der Änderung im Anhang II (Maschinentarif)
4. **Gemeindeverband Sekundarstufe I Wichtrach;** Beratung und Genehmigung des total revidierten Organisationsreglementes
5. **Gemeindeverband Sekundarstufe I Wichtrach;** Beratung und Genehmigung des Investitionskredits von Fr. 715‘000.00 zur Sanierung des Daches und zum Ausbau des Dachstockes im Stöckli
6. **Wahlen;** Ersatz von zwei Mitgliedern des Gemeinderates infolge Wegzugs. Bis zum Ablauf der Frist vom 24.9.2012 sind keine Wahlvorschläge eingereicht worden.
7. **Informationen und Verschiedenes**

1. Jungbürgerehrungen

In diesem Jahr haben fünf Jabergerinnen und Jaberger das 18. Altersjahr erreicht und sind somit volljährig geworden. Es sind dies:

- **A r n o l d** Tabea Anna Maria, Burgackerweg 15
- **F i e c h t e r** Sahra Michèle, Burgackerweg 3
- **H ä n n i** Martina, Fliederweg 12
- **L ä d r a c h** Rebecca, Burgackerweg 17 und
- **W e n g e r** Nicolai, Burgackerweg 31

Der Gemeinderat gratuliert den Jungbürgerinnen und Jungbürgern zur Mündigkeit und zum Erreichen des Stimm- und Wahlrechtalters. Der Gemeindepräsident wird ihnen an der Gemeindeversammlung den Bürgerbrief und ein kleines Präsent überreichen.

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger haben den Einstieg ins Berufsleben wie folgt gewählt:

- Tabea Arnold als Maturandin am Gymnasium Seefeld in Thun
- Sahra Fiechter als Fachangestellte Gesundheit FaGe im Krankenheim in Spiez
- Martina Hänni als Assistentin Gesundheit und Soziales AGS im Altersheim Turmhuus in Uetendorf
- Rebecca Lädrach als Bekleidungsgestalterin an der Schossbergschule in Spiez
- Nicolai Wenger als Kaufmännischer Angestellter beim BAFU in Ittigen

2. Voranschlag 2013

0 Allgemeine Verwaltung	Aufwand	Ertrag
Budget 2013	Fr. 158'900.00	Fr. 9'000.00
Budget 2012	Fr. 155’000.00	Fr. 8'700.00
Rechnung 2011	Fr. 151'435.46	Fr. 10'754.45

1 Öffentliche Sicherheit	Aufwand	Ertrag
Budget 2013	Fr. 36'300.00	Fr. 25'250.00
Budget 2012	Fr. 27’150.00	Fr. 21'350.00
Rechnung 2011	Fr. 27'124.05	Fr. 21'701.35

Sowohl der baupolizeiliche Gebührenaufwand als auch der Gebührenertrag haben gegenüber den Vorjahren zugenommen.

2 Bildung	Aufwand	Ertrag
Budget 2013	Fr. 317'050.00	Fr. 71'500.00
Budget 2012	Fr. 235’950.00	Fr. 0.00
Rechnung 2011	Fr. 265'764.55	Fr. 0.00

Ab August 2012 wird vom Kanton pro Schüler ein Schulgeldbeitrag an die Wohnsitzgemeinde des Schülers vergütet. Die Sekstufe I Wichtrach und die Gemeinde Kiesen werden uns dadurch einen höheren Schulgeldbeitrag in Rechnung stellen (neues FILAG). Deshalb werden die Einnahmen durch den höheren Aufwand ausgeglichen.

3 Kultur und Freizeit	Aufwand	Ertrag
Budget 2013	Fr. 12'250.00	Fr. 0.00
Budget 2012	Fr. 9’150.00	Fr. 0.00
Rechnung 2011	Fr. 11'410.45	Fr. 0.00

Im Budget 2013 ist wieder – wie im Jahr 2011 – ein Betrag für ein Sommerfest eingesetzt.

4 Gesundheit	Aufwand	Ertrag
Budget 2013	Fr. 950.00	Fr. 0.00
Budget 2012	Fr. 1’050.00	Fr. 0.00
Rechnung 2011	Fr. 950.30	Fr. 0.00

5 Soziale Wohlfahrt	Aufwand	Ertrag
Budget 2013	Fr. 194'650.00	Fr. 9'000.00
Budget 2012	Fr. 172’000.00	Fr. 0.00
Rechnung 2011	Fr. 187'968.05	Fr. 15'276.05

Der Beitrag an den Kanton für den Lastenausgleich wird im 2013 weiter zunehmen und die Rückvergütung an die Gemeinde weiter abnehmen.

6 Verkehr	Aufwand	Ertrag
Budget 2013	Fr. 55'050.00	Fr. 12'400.00
Budget 2012	Fr. 52’650.00	Fr. 1'400.00
Rechnung 2011	Fr. 37'700.30	Fr. 12'393.35

Für den allgemeinen Strassenunterhalt ist im Budget 2013 ein grösserer Betrag eingeplant.

7 Umwelt + Raumordnung	Aufwand	Ertrag
Budget 2013	Fr. 161'750.00	Fr. 256'500.00
Budget 2012	Fr. 153’950.00	Fr. 245'800.00
Rechnung 2011	Fr. 157'236.65	Fr. 277'809.35

8 Volkswirtschaft	Aufwand	Ertrag
Budget 2013	Fr. 2'100.00	Fr. 9'600.00
Budget 2012	Fr. 1’950.00	Fr. 9'950.00
Rechnung 2011	Fr. 2'207.50	Fr. 9'496.00

9 Finanzen und Steuern	Aufwand	Ertrag
Budget 2013	Fr. 92'500.00	Fr. 643'950.00
Budget 2012	Fr. 105’900.00	Fr. 637'350.00
Rechnung 2011	Fr. 84'508.35	Fr. 655'426.75

Der Aufwand 2013 steigt durch den höheren Beitrag an den Finanzausgleich. Die Einnahmen der Steuern der natürlichen Personen sind für 2013 höher budgetiert, wodurch die Mindereinnahmen in dieser Funktion ausgeglichen.

Total	Aufwand	Ertrag	Überschuss
Budget 2013	Fr. 1’031'500.00	Fr. 1'037'200.00	+ Fr. 5’700.00
Budget 2012	Fr. 914'750.00	Fr. 924'550.00	+ Fr. 9'800.00
Rechnung 2011	Fr. 926'305.66	Fr. 1'002'857.30	+ Fr. 76’551.64

Gemeindesteueranlage	1.49
Liegenschaftssteuer	1o/oo vom amtlichen Wert
Hundesteuer	Fr. 30.- für 1 Hund, für jeden weiteren Fr. 40.-
Wassergebühren	Grundgebühr Fr. 80.-, Zählergebühr Fr. 20.-, Verbrauchsgebühr Fr. 1.70/m3
Kanalisationsbenützungsgebühr	135 % der Wasserverbrauchsgebühr
Kehrrichtgrundgebühr	Fr. 70.-

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung des Voranschlages 2013 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5‘700.-.

3. Änderung Anhang II Personalreglement

Die Änderung von Anhang II des Personalreglements ist eigentlich nur eine „redaktionelle“ Änderung. Nach heutigem Reglement werden die Maschinenstunden des Wegmeisters nach Wirz-Handbuch des landwirtschaftlichen Unternehmens AGRI-DEA Lindau entschädigt. Dieser „Wirz-Tarif“ ist im Personalreglement verankert. Um alljährlich in den Besitz der aktuellen Maschinentarife zu gelangen, haben wir das Wirz-Handbuch der AGRIDEA abonniert.

Nun haben wir festgestellt, dass die Tarife des Wirz-Handbuches denjenigen der Eidgenössischen Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART entsprechen, dem so genannten FAT-Tarif. Dieser Tarif kann im Internet heruntergeladen werden, wodurch das Wirz-Handbuch hinfällig wird. Weil aber der Wirz-Tarif im Personalreglement verankert ist, möchten wir das Wort „Wirz“ im Anhang II des Personalreglements durch „FAT“ ersetzen.

Der Gemeinderat beantragt, die Änderung von Anhang II des Personalreglements zu genehmigen.

4. Revidiertes Organisationsreglement Sekundarstufe I Wichtrach

Das gültige Organisationsreglement des Gemeindeverbandes Sekundarstufe I Wichtrach stammt aus der Zeit der Umstellung vom Schulmodell 4/5 auf 6/3. Mit der Einführung der Schulzozialarbeit wurde der Zweckartikel im Jahre 2004 erweitert.

Die Führung der IBEM (Integration und besondere Massnahmen im Kindergarten und der Volksschule) Region Aaretal Süd sowie die neue Finanzierung Volksschule und der Wunsch der Gemeinde Noflen, dem Verband Sekundarstufe I beizutreten, haben im Jahr 2009 weiteren Revisionsbedarf ausgelöst. Die Abgeordnetenversammlung hat der Sekundarschulkommission 2010 den Auftrag erteilt, das Organisationsreglement einer Totalrevision zu unterziehen. Das nun vorliegende Reglement wurde vom Amt für Gemeinden und Raumordnung vorgeprüft und für genehmigungsfähig erklärt. Es

- erlaubt durch einen offen formulierten Zweckartikel, dass der Gemeindeverband Sekundarstufe I Wichtrach weitere Aufgaben im Bereich der Volksschule übernehmen kann
- nimmt Noflen als neue Verbandsgemeinde auf
- regelt die Finanzierung im Grundsatz und gibt der Abgeordneten-versammlung den Auftrag, für die Detailregelungen ein Finanzreglement zu erlassen
- richtet sich in Struktur und Aufbau nach dem aktuellen Musterreglement für Gemeindeverbände

Die Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes Sekundarstufe I Wichtrach beantragt, das total revidierte Organisationsreglement zu genehmigen.

5. Dachsanierung und -ausbau „Stöckli“ des Sekundarschulverbandes

Das Dach des „Stöckli“ des Gemeindeverbandes Sekundarstufe I Wichtrach muss saniert werden. Weil der Schulbetrieb dringenden Bedarf an zusätzlichem Raum hat, beauftragte die Abgeordnetenversammlung die Sekundarschulkommission, einen Ausbau des Dachstockes zu prüfen. Zusammen mit dem Architekturbüro „raumteiler gmbh“ hat die Schulkommission ein Bauprojekt erarbeitet, welches von den Abgeordneten an der Abgeordnetenversammlung vom 7.6.2012 genehmigt wurde. Die Baukosten belaufen sich auf Fr. 715‘000.00, wovon die Dachsanierung rund Fr. 210‘000.00 ausmacht.

Mit dem Ausbau des Dachstockes können ein dringend benötigter Klassen- und Mehrzweckraum sowie ein zusätzlicher Gruppenraum gewonnen werden. Durch eine flexible Möblierung besteht hier die Möglichkeit, mit einer ganzen Klasse oder grösseren Schülergruppen in verschiedenen Unterrichtsformen zu unterrichten. In diesem Raum würden auch Klassentheater eingeübt und aufgeführt, wodurch eine Unabhängigkeit von den kostenpflichtigen Räumen im Kirchgemeindehaus oder Restaurant Kreuz (Saal) erreicht werden kann.

Die Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes Sekundarstufe I Wichtrach beantragt, den Investitionskredit von Fr. 715‘000.00 zur Dachsanierung und zum Dachausbau des „Stöckli“ zu genehmigen.

6. Wahl von zwei Mitgliedern des Gemeinderates

Wegen Wegzugs aus der Gemeinde Jaberg müssen Ruth Brügger-Jost und Giovanni Giacometti im Gemeinderat ersetzt werden.

Weil aus der Bevölkerung keine Wahlvorschläge für die freien Sitze eingegangen sind, hat sich der Gemeinderat selber auf die Suche nach geeigneten Kandidaten gemacht.

Als Ersatz für Ruth Brügger-Jost schlägt Ihnen der Gemeinderat Herrn Manfred Rubi, 1956, Landwirt, Kirchdorfstrasse 1, vor. Manfred Rubi ist mit Manuela Rubi-Oeler verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern.

Als Ersatz für Giovanni Giacometti schlägt Ihnen der Gemeinderat Herrn Andreas Tschanz, 1968, eidg. dipl. Elektroinstallateur, Kirchdorfstrasse 4, vor. Andreas Tschanz ist mit Sibylle Tschanz-Sprecher verheiratet.

An der Gemeindeversammlung können weitere Wahlvorschläge gemacht werden. Wird das Vorschlagsrecht nicht benützt, gelten die beiden Kandidaten als gewählt.

Wasserversorgung
Gemeindeverband Blattenheid
Kraftwerk Blumenstein

Information zum Trinkwasser
Jaberg, Oktober 2012

Die Wasserversorgung Blattenheid informiert

Trinkwasserqualität 2012 in Jaberg

Hygienische Beurteilung	Die mikrobiologischen Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	*Gesamthärte:* 13.9 °fH (Quellen Blattenheid, weich), 24.8 °fH (Grundwasser Uetendorf, mittelhart), 36.7 °fH (Grundwasser Kiesen, hart). Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung. *Nitrat:* 2 mg (Quellen Blattenheid), 7 mg (Grundwasser Uetendorf) und 25 mg Nitrat pro Liter (Grundwasser Kiesen). Der Toleranzwert liegt bei 40 mg pro Liter Trinkwasser. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung.
Herkunft des Wassers	90% des Trinkwassers aus Quellen Blattenheid. 9.0% des Trinkwassers aus Grundwasser Uetendorf. 1.0% des Trinkwassers aus Grundwasser Kiesen.
Behandlung des Wassers	Quellwasser: Entkeimung durch UV. Grundwasser: keine Behandlung
Besonderes	Das Blattenheid-Quellwasser hat einen guten Geschmack, es schmeckt immer frisch. Trinkwasser-Temperatur: Quellwasser Blattenheid 5.9 °C, Grundwasser Uetendorf 12.7 °C, Grundwasser Kiesen 11.9 °C. Die Wasserversorgung Blattenheid arbeitet nach dem Wasserqualitätssicherungs-System des SVGW.

Weitere Auskünfte

Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid
Kraftwerk Blumenstein
Dieter Börlin
Betriebsleiter
Obere Zelg 8
3665 Wattenwil 033 356 20 24

www.blattenheid.ch www.wasserqualitaet.ch

Regionalkonferenz BernMittelland

Neuer Online-Auftritt

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM hat einen neuen Online-Auftritt: www.bernmittelland.ch. Zum Start ins dritte Betriebsjahr wurde die Website komplett überarbeitet und benutzerfreundlicher gestaltet.

Neben ausführlichen Informationen über die Aufgaben, Ziele und Organisation der RKBM wird klar und anschaulich über deren Aktivitäten, Projekte und Themen informiert. Eine Einstiegsseite dient als Begrüssungsportal, auf der die Kernthemen der Konferenz, nämlich Raumplanung, Verkehr, Kultur, Regionalpolitik, Wirtschaft, Soziales und Energieberatung auf einen Blick sichtbar sind und direkt angesteuert werden können. Das neue Design hilft den Benutzerinnen und Benutzern, die gewünschten Inhalte leichter aufzufinden und wird durch eine attraktive Bildwelt ergänzt. Der neue Auftritt bietet dadurch einen Mehrwert. Zugleich will der neu gestaltete Newsletter die Region besser erlebbar machen.

Weitere Informationen unter: www.bernmittelland.ch.

Holzikofenweg 22, Postfach 8623, 3001 Bern
info@bernmittelland.ch

JAZ-Sudoku 2/12

Einfach…

	2	1	3		5	8		
		4	6	9	8			
	3						6	
1			7		3			2
	6				2		4	
2		3	9		6			8
	5		2	3	9	4	1	
			8	6	7			
		7	5		4	2		

Schwer…

		1	6		8	4		
				9				
	3		4		7		8	
3	2						9	1
6		7				8		4
5	1						7	6
	4		9		6		5	
				7				
		5	1		2	9		

Lösung unter paul.fiechter@bluewin.ch anfordern

PV MEOA / psmh Schwarzenburg, 24. Oktober 2012

Vorsicht! Dämmerungseinbrecher am Werk

In den Herbst- und Wintermonaten sind Einbrecher besonders aktiv!

Dämmerungseinbrecher machen sich die kurzen Tage zu Nutze und begehen ihre Einbrüche im Schutz der Dunkelheit.

Einbrüche führen bei den Opfern häufig zu starken psychischen Belastungen und Furcht, dass sich das Geschehene wiederholen könnte.

Der Polizei gelingt es immer wieder, Tatverdächtige anzuhalten, nicht zuletzt dank aufmerksamen Bürgerinnen und Bürgern.

Einbrecher und Einschleichdiebe interessieren sich vor allem für leicht zugängliche und rasch erreichbare Objekte. Unverschlossene Türen und offene Fenster erleichtern ihnen das Fortkommen. Einbrecher knacken oftmals ungenügend gesicherte Fenster und Türen. Sie klettern auf leicht erreichbare Balkone, Terrassen und Dächer und verschaffen sich so Zugang über ungesicherte Kellerfenster und Lichtschächte sowie ungenügend gesicherte Garagen und Nebenräume.

Einbrecher haben kein Interesse daran entdeckt zu werden. Ein Einbruch muss deshalb schnell und lautlos «über die Bühne gehen». Kommen sie nicht innert Kürze ans Ziel, gehen sie in der Regel erfahrungsgemäss weiter und suchen sich das «nächste Ziel» aus.

Tipps:

- **Signalisieren Sie Anwesenheit!** Aktivieren Sie z.B. mit Zeitschaltuhren verschiedene Lichtquellen auf mehreren Etagen. Vermeiden Sie den direkten Einblick in den Wohnbereich, indem Vorhänge gezogen, Storen heruntergelassen und Fensterläden geschlossen werden.
- **Schliessen und sichern** Sie sämtliche Türen, Fenster und Fensterläden.
- Lassen Sie die **Aussenbeleuchtung** beim Wohnhaus brennen (z.B. mittels Bewegungsmeldern).
- **Pflegen Sie die Nachbarschaftshilfe!** Betreuen Sie verlassene Häuser und Wohnungen Ihrer Nachbarn.
- **Achten** Sie auf verdächtige Personen und Fahrzeuge in Ihrem Quartier. Melden Sie ungewöhnliche Vorkommnisse sofort der Polizei (Tel. 112/117).
- **Verhalten bei Einbruch**
  1. Ruhe bewahren: Keine unüberlegten Handlungen vornehmen
  2. Eigensicherung: Versuchen Sie nie selber einen Einbrecher aufzuhalten
  3. Spurenschutz: Berühren Sie nichts und betreten Sie den Tatort nicht
  4. Meldung: Informieren Sie unverzüglich die Polizei via Notruf 112/117

Fragen zum Einbruchschutz beantwortet Ihnen die Sicherheitsberatung der Kantonspolizei Bern unter der Telefonnummer 031 634 82 81 oder per Mail für Ihre Region an praevention.meoa@police.be.ch gerne.

Zweijähriger Kindergarten in Kiesen

Merkmale

Der Kindergarten hat zum Ziel, das Kind in seiner Entwicklung zu fördern, es in eine erweiterte Gemeinschaft einzuführen und ihm damit den Übertritt in die Primarstufe zu erleichtern. Im Kindergarten werden spielerische Tätigkeiten und systematisches Lernen miteinander verknüpft. Unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten sowie das Lerntempo werden berücksichtigt. Im Kindergarten werden Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren gemeinsam unterrichtet. Der Unterricht orientiert sich am Lehrplan Kindergarten. Dieser zeigt auf, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kindergarten gefördert werden sollen.

Rechtliche Grundlage

Mit der erfolgten Revision des Volksschulgesetzes (VSG) wird der zweijährige Kindergarten formal Teil der elfjährigen Volksschule, bleibt aber als eigenständige Stufe mit einer besonderen entwicklungsspezifischen Pädagogik bestehen. Ab 1. August 2013 haben alle Gemeinden den zweijährigen Kindergarten anzubieten. Die Gemeinde Kiesen erfüllt diese Anforderung bereits seit Beginn des Schuljahres 2011/2012.

Stichtag

Die Schulkommission Kiesen hat beschlossen: Der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten wird einmalig vom 1. Mai auf den 31. Juli verlegt. Ab 1. August 2013 treten alle Kinder, die bis zum 31. Juli 2013 das vierte Altersjahr vollendet haben, in den Kindergarten ein.

Eintritt

Jedes Kind, das bis zum 31. Juli das vierte Altersjahr zurückgelegt hat, tritt auf den darauffolgenden 1. August in den Kindergarten ein. Eltern können ihr Kind ein Jahr später in das erste Kindergartenjahr eintreten lassen. Das Recht auf elf Jahre Volksschule wird dadurch nicht eingeschränkt. Wollen die Eltern ihr Kind ein Jahr später in das erste Kindergartenjahr eintreten lassen, melden sie dies der zuständigen Behörde bei der Anmeldung. Die Schulleitung bietet den Eltern vorgängig ein Gespräch an. Das Gespräch kann dazu dienen, die Entscheidung für einen späteren Eintritt sorgfältig abzuwägen.

Reduziertes Pensum im ersten Kindergartenjahr

Die Eltern sind berechtigt, ihr Kind während des ersten Kindergartenjahres den Kindergarten mit reduziertem Pensum besuchen zu lassen. Das Pensum kann höchstens um einen Drittel der angebotenen Unterrichtszeit reduziert werden. Wollen die Eltern ihr Kind während der ersten Wochen, des ersten Semesters oder des Kindergartenjahres den Kindergarten mit reduziertem Pensum besuchen lassen, melden sie dies der zuständigen Behörde bei der Anmeldung. In der Regel wird eine Reduktion des Pensums im ersten Jahr befristet vorgesehen und

mit dem Entwicklungsstand des Kindes begründet. Ziel ist, die Kinder allmählich zu einem vollen Pensum heranzuführen. Für die Organisation der Pensenreduktion im Stundenplan ist die Schulleitung zuständig.

Blockzeiten
Die Blockzeiten gelten auch für den zweijährigen Kindergarten. Die Kinder einer Schule werden an fünf Vormittagen je Woche während mindestens je vier Lektionen unterrichtet. Es ist darauf zu achten, dass die Anfangs- und Mittagszeit der Kinder gleichzeitig mit den Kindern der Primarstufe beginnt, damit ein gemeinsames Mittagessen in der Familie oder im Tagesschulangebot stattfinden kann. Für die Festsetzung der wöchentlichen sowie täglichen Unterrichtszeit ist die Lektionenvorgabe gemäss Lehrplan Kindergarten massgebend. *Hinweis: Eine Pensenreduktion für Kinder im ersten Kindergartenjahr kann trotzdem sowohl am Nachmittag als auch am Vormittag ermöglicht werden, da diese Reduktion von den Eltern gewünscht wird.*

Laufbahn und Dauer
Die Zeit für das Durchlaufen der Volksschule ist im Einzelfall vom Entwicklungsstand der Kinder abhängig. Ausnahmsweise kann sie ein oder höchstens zwei Jahre länger oder kürzer dauern. Die Kinder besuchen den Kindergarten grundsätzlich zwei Jahre und treten anschliessend in das 1. Schuljahr der Primarstufe über. Aus wichtigen Gründen können die Kinder ein Jahr früher oder später in das 1. Schuljahr übertreten. Ein solcher Entscheid wird in der Regel mit dem Entwicklungs- und Lernstand des Kindes begründet.

Übergang in die Primarstufe
Der Übertritt vom Kindergarten in die Primarstufe ist ein Schullaufbahnentscheid und wird von der Schulleitung auf Antrag der Lehrperson des Kindergartens und in Absprache mit den Eltern getroffen. Für einen früheren oder späteren Übertritt ist kein Antrag einer kantonalen Erziehungsberatungsstelle nötig. Bei Unsicherheiten kann die Schulleitung eine Abklärung durch eine Erziehungsberatungsstelle oder den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst anregen.

Robert Homberger
Gemeinderat Kiesen, Ressort Bildung

Quelle: http://www.erz.be.ch/

Wir entsorgen, recyceln und schaffen Energie –
regional und ganz in Ihrer Nähe.

AVAG
Allmendstrasse 166, 3600 Thun, 033 226 56 56
www.avag.ch Entsorgung · Recycling · Energie

Kies ab Wand / Wandkies sortiert
Recyclingmaterial / Planie, Koffer
Material für Naturgärten
Aushub- und Inertstoffdeponien
Strassenreinigungen
Rekultivierungen

KAGA
Kies AG Aaretal 3628 Uttigen

Aarbord 32
Telefon Nr. 033 345 55 40
E-Mail: info@kaga.ch
Homepage: www.kaga.ch

Abendkonzert im Kirchgemeindehaus Uttigen:
«Happy Time» Dixie-Band in Concert

Wie in den Strassen von New Orleans

Ungewohnte Klänge: Amateur-Musiker aus der Region spielten am 10. Juni in Uttigen Musik aus den Südstaaten der USA. Das Wagnis gelang: Rund 100 Personen folgten der Einladung und liessen sich durch ein aussergewöhnliches Konzert begeistern.

Mit passenden knappen Kommentaren führte Band-Leader Erwin Burri durch das Programm: Vertraute alte Melodien bis hin zu bekannten Blues-Themen von Duke Ellington wurden geschickt und subtil harmonisiert. Sogar über die bekannte Melodie von Brahms «Guten Abend, gut' Nacht» wurde einfallsreich und gekonnt improvisiert! Die Band überzeugte durch stilsicheres, souveränes und kompaktes Spiel. Ob andächtig, mit Tiefgang und voller Hingabe bis hin zu witzigem und differenziertem Musizieren: «Happy Time» verbreitete lockere Stimmung und unbekümmerte Lebensfreude.

Einfallsreichtum und Musizierfreude
Die Stilrichtung des Dixielands entwickelte sich in den 1910er-Jahren aus der Nachahmung des New-Orleans-Jazz durch weisse Musiker und erreichte nach dem Zweiten Weltkrieg Europa. Die typische Besetzung einer Dixie-Band besteht aus drei Hauptstimmen: Trompete (Paul Kipfer), Klarinette (Erwin Burri), Posaune (Hansjörg Messerli) und der Rhythmusgruppe mit Schlagzeug (Bernhard Frauchiger), Kontrabass (Peter Knechtenhofer), Piano (Hansjörg Keller) und Banjo (Hanspeter Schranz). Eingängige Melodien des Leadinstrumentes (Trompete) werden von Klarinette und Posaune umspielt, dann erfolgen Improvisationen, in welchen abwechslungsweise die einzelnen Instrumentalisten Musizierfreude und Einfallsreichtum ausleben können.
Die «Happy Time» Dixie-Band existiert seit dem Jahr 2000. Sieben Amateur-Musiker aus dem Einzugsgebiet des oberen Gürbetals widmen sich in ihrer Freizeit der Musik und pflegen den traditionellen Dixieland-Stil in der klassischen Formation, zur eigenen Freude. Die Stücke werden vorwiegend ohne Noten einstudiert und vorgetragen – die Spieler, alles hervorragende instrumentale Könner, gehen musikalisch aufeinander ein und setzen sich mit einer vorgegebenen Melodie abwechselnd solistisch und gruppenweise auseinander. So entsteht eine mitreissende Musik, ohne Noten und aus dem Bauch heraus. Immer neue musikalische Einfälle überraschen das Publikum und vermitteln Spass an der Musik.

Etwas für Augen und Gaumen
Man kennt und trifft sich... Das Publikum schätzte einmal mehr das anschliessende, reichhaltige Apero-Buffet von Margrith Oester. Der Treff nach dem Konzert hat bereits Tradition. Die Gelegenheit zu Kontakten zwischen Musikern und Besuchern in ungezwungenem Rahmen wurde gerne und ausgiebig wahrgenommen.

Heinz Haldimann, Seftigen

Infokasten:
Adventskonzert am 9. Dezember
Die Abendkonzerte sind Teil der kulturellen Aktivitäten der reformierten Kirchgemeinde Kirchdorf mit Unterstützung der Ortsvereine Uttigen und Kirchdorf und Umgebung.
Das nächste Konzert findet am Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr, in der Kirche Kirchdorf statt: Gesangsklasse von Brigitte Kuhn, Bern; Klavier: Hansjürg Kuhn.

«Happy hour» in Uttigen: Die «Happy Time» Dixie-Band brachte Lebensfreude pur ins Kirchgemeindehaus Uttigen. *Bilder: Thomas Feuz*

Befreiung von der Feuerwehrdienstpflicht und der Bezahlung der Ersatzabgabe

Per 1. Januar 2012 hat Jaberg die Aufgaben und Kompetenzen der Feuerwehr an die Gemeinde Wichtrach übertragen. Das führt zur Änderung der bisherigen Regelun.

Gemäss Artikel 22 a der Verordnung öffentliche Sicherheit VöS der Gemeinde Wichtrach sind Personen, die gemäss Artikel 13 d vom aktiven Feuerwehrdienst befreit sind, von der Bezahlung der Ersatzabgabe befreit. Artikel 13 d besagt, dass Personen, die im eigenen Haushalt lebende Kinder bis zur Beendigung der Volksschulpflicht oder Pflegebedürftige allein oder hauptverantwortlich zu betreuen haben, auf Gesuch hin von der aktiven Feuerwehrdienstpflicht befreit sind. Neu muss ein Gesuch gestellt werden.

Gemeindeschreiberin Ryser hat Alleinerziehende bis anhin ohne Gesuch von der Bezahlung der Ersatzabgabe befreit. Nun hat der Gemeinderat entschieden, dass Personen, die ab 2013 gemäss Art. 13 d VöS Wichtrach vom aktiven Feuerwehrdienst befreit werden wollen, ein schriftliches Gesuch (Briefform) an den Gemeinderat Jaberg richten müssen. Ohne Gesuch werden die Personen automatisch ersatzabgabepflichtig.

Der Gemeinderat

Zum 95. Geburtstag alles Gute...

Unsere Jubilarin Rosa Aeberhard-Wyss konnte am 15. Oktober 2012 ihren 95. Geburtstag feiern. Zu diesem Jubiläum wünschen der Gemeinderat und die Redaktion der JAZ alles Gute!

Rückblick Besuch

Lötschberg-Basistunnel und Tropenhaus Frutigen

Das Wetter hatte soeben umgeschlagen. Tage zuvor noch angenehme Spätherbstwärme und nun kündigte sich der erste Wintereinbruch an. An genau diesem garstigen, nasskalten Samstagmorgen des 27. Oktobers trafen beim Gemeindehaus Jaberg immer mehr Leute ein. Eins, zwei, vier, acht, vierzehn… Rolf Peter als Organisator freute sich, letztendlich 23 Interessierte zum OVJ-Ausflug ins Frutigland begrüssen zu dürfen.

Wie «vorgeschrieben» verteilten sich die Leute anschliessend auf die Autos „Bellorini", „Kastens", „Rubi" und „Ueltschi". Schon ging's los in Richtung Oberland. Glücklich, dass der Unfall in Reichenbach nicht uns betraf (weder schaden- noch zeitmässig) wurden die Autos beim Bahnhof Frutigen parkiert. Durch die Unterführung ging's dann mit einer knappen Viertelstunde Vorsprung auf die „Marschtabelle" auf die andere Seite des Bahnhofs zum BLS-Interventionszentrum. Nur Minuten später öffnete sich ein grosses Tor und Herr Belloncle und Frau Kyburz von der BLS begrüssten uns zur Führung durch das Interventionszentrum und den Basistunnel. Die Gruppe wurde aufgeteilt und während die einen zuerst den Lösch- und Rettungszug besichtigen durften, stiegen die anderen in den ersten Stock zum grossen Modell des Basistunnels. Das Modell der gesamten Tunnelanlagen, welches uns das Gewirr von Bahn-, Strassen-, Hilfs-, Dienst-, Service- und Lüftungsstollen etwas entwirren sollte. Alle 333 Meter ein Querschlag in einen Rettungstunnel, ein grosses Löschwasser-Reservoir in Mitholz, viele Schleusen und unzählige Zu- und Abluftstollen und -kanäle. Schade einfach, dass sich die Eidgenossenschaft vor 10 Jahren entschied, die verhältnismässig läppischen 95 Millionen Franken einzusparen, um zumindest im Rohbau beide Tunnelröhren durchgängig fertigzustellen.

Nachdem wir diesen „Tunnel-Salat" und das Rettungskonzept etwas verinnerlicht hatten, ging's wieder die Treppe runter und wir konnten aus nächster Nähe den Lösch- und Rettungszug erkunden. Das Gefährt mit 52'000 Litern Löschwasser,

Wasserwerfer und Sauerstoffflaschen «bis zum Abwinken» beeindruckte alle, besonders natürlich die bei einer Feuerwehr Dienst Leistenden unter uns. Ebenso beeindruckend die selbstfahrende Rettungseinheit mit vielen Steh- und Tragbahrenplätzen.

Schon durften wir selber Leuchtwesten anziehen und uns einen Helm für die Reise unter Tag aussuchen (es hatte blaue, blaue und blaue)… In zwei 15-Plätzer-Bussen chauffierten uns die BLS-Spezialisten durch das ziemlich verregnete Kandertal nach Mitholz. Wir passierten das Sicherheits-Tor, die Druck-Ausgleichs-Schleuse und schon ging's – nun innen im Berg – wieder ziemlich steil runter, bis wir auf Schwellenhöhe des Basistunnels ankamen. Nach einem kurzen Fussmarsch erreichten wir das Fenster aus Panzerglas. Hier konnten wir feststellen, dass es nicht ganz einfach ist, den mit 200 km/h durchdonnernden Intercity zu fotografieren oder einzelnen Passagieren zuzuwinken. Bereits Minuten vor der Zugsdurchfahrt hörte man einen immer stärker werdenden Luftzug, welcher den Zug ankündigte. Der Luftzug ebbte jeweils plötzlich kurz ab, um dann noch einmal zum Finale zuzulegen. Der Operator in Spiez löschte rechtzeitig das Licht und so konnten wir dann während gut 6 Sekunden (so lange ist der Zug vor dem Fenster sichtbar) den IC bewundern. Zugegeben, wir konnten nicht genau sehen, ob irgendwer die Schuhe auf dem Sitz hatte oder vielleicht sogar verbotenerweise den Rucksack auf einem freien Sitz parkiert hatte, aber eine eindrückliche Demonstration von Geschwindigkeit war's trotzdem…

Noch fast beeindruckender als der Luftdruck vor der Zugsdurchfahrt war der Unterdruck, welchen der IC hinter sich herzog. So gab es dann also trotz Druckschleusen hier im Untergrund eine ziemlich steife Brise zu verspüren.

Durch ein Panzertor gelangten wir wieder in einen Verbindungs- und Versuchsstollen und konnten da bewundern, was die Tunnel-Ausrüster alles für Tests gemacht hatten und wie eigentlich das Bahntrassee im Tunnel aufgebaut ist.

In einer weiteren durch ein Mega-Panzertor geschützten Kaverne konnten wir eine der Steuerungszentralen besichtigen. Für uns Laien bestand diese hauptsächlich aus einigen grossen Edelstahlcontainern, welche die Aufgabe haben, die empfindliche Elektronik zu schützen. Auf dem Rückweg zum Besucherbus schafften wir es also, uns an einer nächsten Besuchergruppe vorbei zu bewegen, ohne dass unsere beiden Gruppen mit den «Fremdlingen» durchmischt wurden…
Nachdem wir durch die Tunnelführer auf unsere Vollständigkeit überprüft worden waren, wurden wir wieder ans Tageslicht und zurück nach Frutigen chauffiert. Ein kurzer Besuch bei der Interventionstreppe vor dem Nordportal (möglicherweise sogar die breiteste Treppe Europas --> oder gar der Welt?) rundete den Besuch im Land der Schienen und Tunnel ab. Wir konnten uns beim Interventionszentrum noch von den Leuchtwesten, Helmen und Blasendruck befreien und nach einem kurzen Dank an die sehr kompetenten BLS-Besucherführer ging's zu Fuss zurück zu den Autos.

Auf der Fahrt in Richtung Adelboden zeichneten sich auf den Autofrontscheiben immer „sternförmigere" Wassertropfen ab. Der Schnee rückte näher. Noch vor Achseten, genauer gesagt in der Hostalden, wurden die Autos parkiert und über eine luftige Hängebrücke wankten wir dem Mittagessen entgegen. Um das Gedränge im von einem Holzofen herrlich warmen Hängebrügg-Beizli etwas zu lindern hatten Herr Wäfler und sein aufgestelltes Team noch sechs „Hardcore-Plätze" ausserhalb des Gebäudes, aber durch eine Plache hervorragend vor dem Niederschlag und durch Wolldecken vor der Kälte geschützt, anzubieten Herrlich warm war's drinnen zumindest aus der Optik der draussen Sitzenden…☺. Alex, Ruedi, Hans, Hans-Jörg, Rolf & Rolf nahmen die Frischluft-Variante dankbar an und richteten sich's draussen gemütlich ein. Während einzelne sogar drinnen „erfrieren" wollten, genossen „die draussen" die spezielle Stimmung und die immer näher herankommende Schneefallgrenze. Nach einem reichhaltigen Apéro-Fleisch-Plättchen, originell auf Naturholz präsentiert, folgte als Mittagessen das herrliche Fondue, welches mit einem Kaffee, Schokolade- oder Zitronenkuchen oder sogar etwas Hochprozentigerem abgerundet wurde. Schon ging's ans Zahlen (wobei viel entweder bereits im OVJ-Teilnahmepreis inbegriffen oder von Wäfler's offeriert war) und der Rückweg über die Hängebrücke schloss diesen Verpflegungshalt in etwas anderer Umgebung ab. Nach der Verabschiedung der „Nur-Tunnel-Besucher" pilotierten uns die Chauffeure sicher zurück nach Frutigen zum Tropenhaus.

Frisch gestärkt ging's nun in Richtung Eingang, wo wir schon erwartet wurden. Zwei Minuten nach 14.45 Uhr waren wir bereit für das auf uns wartenden Tropenhauspersonal. So begrüssten uns nacheinander Frau Witzig und Herr Hari zur Führung durch das Tropenhaus. Die Führung würde sich aufteilen in einen „Energie-Bereich" und einen „Fisch-Bereich". So erläuterte uns Herr Hari in seiner kompetenten und begeisternden Art die Energiegewinnung aus Trinkwasserüberschuss, Fotovoltaik, warmem Wasser aus dem Basistunnel und Biomasse (anhand des Beispiels des eigenen Bauernhofs). Wir erfuhren dann an und bei einem Modell unserer guten Mutter Erde, wie das mit der Geothermie funktioniert und welches Potential da unter unseren Füssen „schlummert" und vor allem brodelt.

Nachdem sich Herr Hari verabschiedet hatte erklärte uns Frau Witzig detailliert, woher der Stör kommt, welche Arten es gibt und dass der Stör ein Platten-Skelett (und keine Gräte) hat und anstelle von Schuppen eine Art Haut. Anhand einer übersichtlich bebilderten Wand wurde uns der „Lebenslauf" des in Frutigen gezüchtete sibirischen Störs nähergebracht. Mit drei Jahren wird mit Ultraschall festgestellt, welche Störe weiblich und welche männlich sind. Während die Jungs schon kurz darauf als Stör-Filet oder eben z.B. Stör-Hackbraten enden, dürfen die Weibchen noch einmal 3 Jahre im abgedunkelten und so als tief „simulierten" Tunnelwasser umherschwimmen und Würmer oder andere Leckereien naschen…

Irgendeinmal haben dann auch die Weibchen das letzte Becken erreicht und sie werden mit ca. 6 Jahren durch einen Stromschlag erlöst, so dass der Kaviar direkt aus ihm (oder müsste man hier sagen „ihr") entnommen werden kann. Ja und dann, dann teilt das Stör-Mädchen das Schicksal ihrer vor 3 Jahren ums Leben gekommenen männlichen Spielkameraden...

Sollte tatsächlich jemand den Bericht bis hier gelesen haben und vielleicht schon einmal „Oona"-Kaviar genossen haben, dann ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass wir möglicherweise die Lieferanten-Störin zu ihren Lebzeiten bereits einmal beim Baden beobachtet haben… Den echten „Oona"-Kaviar aus Frutigen gibt's nämlich erst seit dem 2. November 2011. Aktuell werden in Frutigen ca. 30'000 Störe gehalten. Da das Geschäft sehr erfolgreich angelaufen ist und auch erfolgreich weiterlaufen soll, ist die bauliche Erweiterung für den Ausbau auf über 60'000 Störe bereits angelaufen.

Nach einem Besuch beim Stör-Schaufenster, hinter welchem in einem riesigen Aquarium Störe verschiedenster Rassen schwimmen, ging's zum Abschluss noch ins eigentliche Tropenhaus, in welchem allerhand exotische Früchte gedeihen wie Erdbeeren, Rüebli und Zwiebeln… …äääh, Ananas, Mangos, Chilis usw. Exakt um 16.15 Uhr erreichten wir den Ausgang und nachdem auch noch dem Shop im Tropenhaus ein Kurzbesuch abgestattet wurde, ging's per Auto zurück nach Jaberg.

Gerne blicken wir auf einen weiteren, überaus interessanten und auch kulinarisch tollen OVJ-Ausflug zurück. Wir danken daher auch an dieser Stelle der Familie Wäfler „verstärkt" für die gute Bewirtung und den überaus kompetenten BesucherführerInnen der BLS und des Tropenhauses ganz herzlich für die informativen und interessanten Ausführungen. Wir sind sicher, dass sich einzelne oder mehrere unter uns wieder einmal in Richtung Frutigen oder Hostale „aufmachen" werden.

Last but not least danken wir auch allen Teilnehmenden für ihr Interesse und dem Ortsverein für die Übernahme des Defizits aus diesem Anlass.

Rolf Peter, Präsident Ortsverein Jaberg

Rettungszug
bls

bls

Privat-Metzger für Bauernbetriebe inklusive Wursther-stellung, vollständige Fleischverwertung und Verpackung

Mein Angebot:

- Grill-Party-Service
- Hauslieferungen von 1a Schweizerfleisch
- Vereinsanlässe
- Lottopreise
- Grill- und Hot-dog-Maschinen-Vermietung

Weg von der Wegwerfgesellschaft zur Sortiergesellschaft

Jede Lieferung mit Entsorgungsnachweis.
Kantonale Betriebsbewilligungen.
Jährlich geprüfte Anlagen.

SOGES

Sortiergesellschaft SOGES AG

SOGES AG, Schulstutz 14, Postfach 71, 3628 Uttigen

Geschäftsführung/Verwaltung	T 033 244 55 00
Betrieb Uttigen	T 033 345 35 38
Betrieb Wimmis	T 033 657 05 75
Betrieb Interlaken	T 033 821 00 44
www.soges.ch	info@soges.ch

Ihr Partner für kompetente Bauabfallberatung und -entsorgung

REUSSER
DACH+FASSADEN AG
3127 Mühlethurnen

- STEIL- UND FLACHDÄCHER
- STEINPLATTENDÄCHER
- SOLARDÄCHER
- FASSADENBAU
- ISOLATIONEN
- GERÜSTBAU
- SÄMTLICHE REPARATUREN

Telefon 031 809 01 40 ● Fax 031 809 24 15 ● E-Mail: reusserag@sunrise.ch ● www.reusserag.ch

Gemischter Chor Kiesen

Jeden Mittwoch	Gesangsproben im Schulhaus Kiesen 20 Uhr
Interesse?	Infos unter 031 781 08 20 (Monika Fiechter)

Terminkalender **Stand:15. November 2012** Änderungen bleiben vorbehalten!

2012		**Anlass**
Donnerstag.	29. November	Gemeindeversammlung
Sonntag,	09. Dezember	Adventskonzert

2013		
Mittwoch,	16. Januar	OVJ: Hauptversammlung Ortsverein
Karfreitag,	29. März	OVJ: Ostereiertütschen
Samstag,	04. Mai	OVJ: Essen im Gemeindesaal
Donnerstag,	01. August	Bundesfeier
Samstag,	19. Oktober	OVJ: Tagesausflug Ortsverein (mit Kaffeehalt!)

Öffnungszeiten Gemeindeschreiberei

Montag	14.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	14.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon / Fax 031 781 17 08 E-Mail: gemeinde@jaberg.ch

Grüngut kann unter Vorweisung des Haushaltskärtchens bei der AVAG, Türliacherweg 1, deponiert werden

Impressum

Redaktion: Paul Fiechter (Leitung, Layout), Thomas Feuz, Rolf Peter (Lektorat); Mitwirkung von Gemeinderat und Vorstand Ortsverein Jaberg
Adresse: Redaktion JAZ, Burgackerweg 3, 3629 Jaberg
E-Mail: paul.fiechter@bluewin.ch

Auflage: 120 Stück

Die Autorinnen und Autoren haften persönlich für ihre Beiträge.

Redaktionsschluss für die JAZ 1/2013: **30. April 2013**

JAZ nachlesen im Internet: www.jaberg.ch